

Partnerschaft zwischen Mutterstadt und polnischer Stadt Praszka offiziell besiegelt

Seit dem 29. Juni 2002 ist es endlich soweit: Mit der polnischen Stadt Praszka, etwa 60 Kilometer nordöstlich von Opole (früher Oppeln) an der ehemaligen oberschlesischen Grenze gelegen, hat Mutterstadt seine erste Partnergemeinde.

Bürgermeister Ewald Ledig und sein Amtskollege Ryszard Karaczewski besiegelten im Rathaus von Praszka im Rahmen eines Festaktes durch ihre Unterschrift diese Partnerschaft, die in Zukunft durch freundschaftliche Begegnungen der Menschen beider Kommunen mit Leben erfüllt werden soll.

Pünktlich um 7:00 Uhr startete die 18-köpfige Mutterstadter Delegation am Freitag, den 28. Juni, in Richtung Praszka. Neben der kompletten Verwaltungsspitze mit Bürgermeister Ewald Ledig, den Beigeordneten Konrad Heller, Hans-Dieter Schneider und Rita Brechtel nahmen Hans-Dieter Kuch, Siegbert Fuchs, Udo Geier, Günter Krick, Ursula Schirmeisen und Friedrich Schäfer vom Partnerschaftsverein, Gerhard Gminski und Georg Vakalakis als Mitglieder des Partnerschaftsausschusses sowie die Ratsmitglieder Martin Binder, Günter Klein, Dr. Ulf-Rainer Samel, Leonhard Sebastian, Hannelore Troubal und schließlich Julius Spatz als Organisator einer Mutterstadter Postkarten-Ausstellung an der ersten offiziellen Praszka-Reise teil. Die 940 km lange Tour führte über Heilbronn, Nürnberg, Bayreuth, Hof, Plauen, Zwickau, Dresden, Görlitz, Liegnitz, vorbei an Breslau, Oppeln und endete nach einer gut 13-stündigen Fahrt, die lediglich durch eine zünftige Pfälzer Vesper und einen kurzen Grenzaufenthalt unterbrochen wurde, mit der Ankunft im Hotel in Olesno, dem früheren Rosenberg.

Hier wurde man bereits erwartungsvoll von einer Abordnung aus Praszka mit Bürgermeister Karaczewski, dem Vorsitzenden des Stadtvorstandes Zygmunt Chwalinski, dem stellvertretenden Bürgermeister Marian Ponichtera, Landrat Jan Kus und dem Dolmetscher Andrzej Maras empfangen. Beim gemeinsamen Abendessen kam man sich schnell näher und die Herzlichkeit der Gastgeber führte schnell zum vertrauten "Du" - spätestens nach dem ein oder anderen Wodka.

Der Samstag stand ganz im Zeichen eines prall gefüllten Partnerschafts-Programmes. Bereits um 8:30 Uhr traf man sich am Rathaus im Ortszentrum von Praszka und besuchte zunächst ein Haus für Suchtkranke und für in Not geratene Frauen. Danach fuhr man zur Werksführung bei Visteon Poland, einem führenden europäischen Produzenten von Aluminiumguss-Maschinenteilen für die Automobilindustrie sowie zu einer Kurzvisite ins städtische Hallenbad. Darauf folgte die Besichtigung eines als Museum eingerichteten historischen Landadel-Holzhauses und einer Dorf-Holzkirche.

Pünktlich zur Mittagszeit stand dann die Unterzeichnung des Partnerschafts-Vertrages im Trauungssaal der Stadt- und Gemeindeverwaltung Praszka auf dem Programm, zu der neben dem Marschall der Woiwodschaft Oppeln, Ryszard Galla, zahlreiche regionale Repräsentanten sowie der komplette Stadtrat von Praszka und der örtliche Geistliche erschienen waren.

In würdigem Rahmen hoben beide Bürgermeister nach dem Singen der deutschen und polnischen Nationalhymne die Bedeutung von Partnerschaften auf kommunaler Ebene für das zukünftige Europa hervor. Die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen von Jugendlichen, Familien und Senioren - ob privat oder in Vereinen - sei ein wichtiges Fundament für das tatsächliche Zusammenwachsen der europäischen Staaten in Ost und West.

Beide Kommunen wollten durch die Partnerschaft diese Entwicklung unterstützen und Maßnahmen einleiten, um sie dauerhaft mit Leben zu erfüllen. Danach unterschrieben die beiden Bürgermeister die Partnerschaftsurkunde und tauschten die offiziellen Gastgeschenke aus. Unter anderem übergaben die drei Beigeordneten eine Mutterstadter Fahne zum Verbleib in Praszka.

Im Anschluss an diesen Festakt besichtigte die Pfälzer Delegation dann verschiedene Einrichtungen der neuen Partnergemeinde wie die sehr schöne Kirche, die gut ausgestattete Oberschule, die Sporthalle und eine in Bau befindliche neue Abwasserkläranlage. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgten dann noch Besuche im Haus der polnisch-ukrainischen Zusammenarbeit, in der Behindertentagesstätte sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr, wo man mit einem spontanen Standkonzert begrüßt wurde.

Durch die Visite in den einzelnen Einrichtungen konnten sich die Mutterstadter Besucher davon überzeugen, dass Praszka eine gute Infrastruktur besitzt und bekamen einen breiten Überblick über das dortige Gemeinwesen und die Gastfreundschaft der Menschen vermittelt.

In einer Arbeits-Besprechung mit Vertretern des öffentlichen Lebens wurden dann im städtischen Museum Möglichkeiten erörtert, eine lebendige Partnerschaft umzusetzen. Dabei stellten die Kommunen gegenseitig die Paletten ihrer Vereine und Organisationen vor. Durch die von Julius Spatz zusammengetragene und erläuterte Ausstellung von Mutterstadter Postkarten konnten sich auch die polnischen Gastgeber einen ersten Eindruck ihrer pfälzischen Partnergemeinde verschaffen.

Neben der konkreten Verabredung erster Aktivitäten lud Bürgermeister Ledig dann eine Abordnung Praszkas zum Gegenbesuch anlässlich der Mutterstadter Kerwe im August ein.

Abschließend traf man sich dann zum gemeinsamen Abendessen und bei hausgemachten polnischen Spezialitäten war man sich schnell einig, die richtigen Partner gewählt zu haben. Diese Meinung teilen alle Mutterstadter Delegationsmitglieder. Tolle Bekanntschaften, eine herzliche Gastfreundschaft und die erfrischende Spontanität beim Überwinden der Sprachbarrieren haben die erste Fahrt in unsere neue Partnerstadt zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Ein Besuch ist allen Mutterstadterinnen und Mutterstadtern nur zu empfehlen. Hans-Dieter Kuch und die Mitglieder des Partnerschaftsvereins haben dem Gemeinderat mit Praszka sicherlich die richtige Empfehlung gegeben.

So war es kein Wunder, dass der Abschlussabend mit wechselweisem Gesang polnischer und deutscher Lieder und schließlich einem gemeinsamen "Mer bleiwen do, mer gehn net hām" unter der Leitung von Bürgermeister Ledig beendet wurde.